



Zum Verständnis des “deutschen Geistes“ in der Neuen-Kultur-Bewegung in China 1915-1919

Um eine neue Kultur des 20. Jahrhunderts fortzubringen, muss die sich bis ins 19. Jahrhundert fortsetzende Tradition gebrochen werden.

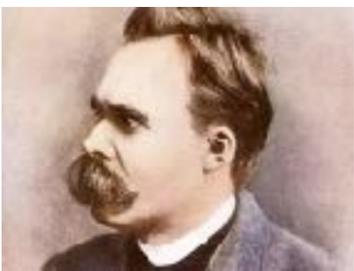
—Chen Duxiu, 1916



These I

Als Reaktion auf die Restauration in der Republik China (1912-1945) richtete sich die NKB nicht nur gegen reaktionäre Denkströmungen in China, sondern sie reflektierte auch über die als Vorbild geltende westliche Zivilisation, die inzwischen krisenbehaftet erschien und sich im 1. Weltkrieg verstrickt war.

Auch die Debatten in Europa, die zur Ideologisierung des 1. Weltkrieges als deutsche Kultur gegen westliche Zivilisation in der Aufklärungstradition geführt hatten, verfolgten die Repräsentanten der NKB mit großem Interesse und Aufmerksamkeit. Der Begriff der “deutschen Kultur” oder des “deutschen Geistes” inspirierte sie beim Entwerfen einer neuen Kultur in China.



These II

Durch Vermittlung und Rekonstruktion des “deutschen Geistes” hofften die Repräsentanten der NKB, in China neues Wertesystem aufzubauen, neue politische Formen zu erproben und nicht zuletzt neue Menschen ins Leben zu rufen.

Schopenhauer, Nietzsche, Heinrich von Treitschke, Johann Caspar Bluntschli, die Generation des Jungen Deutschlands... sie sind für die NKB -Eliten Inkarnationen eines “deutschen Geistes”, deren Theorien oder Gedanken auf die chinesische Realität anwendbar sein sollten.



These III

Mit der Niederlage Deutschlands wurde der “deutsche Geist” weitgehend zum Militarismus und Imperialismus abgewertet, was allerdings politisch neue Perspektive für China eröffnete, z.B. Nationalismus, Maximus etc..



Wen Shizhe, wenshizhe@pku.edu.cn,

Germanistikabteilung, Peking Universität, China